Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 78 (2000)

Heft: 5

Artikel: Späte Freiheiten : Ausstellung im Landesmuseum : altern damals und heute

Autor: Nydegger, Eva

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-724003

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

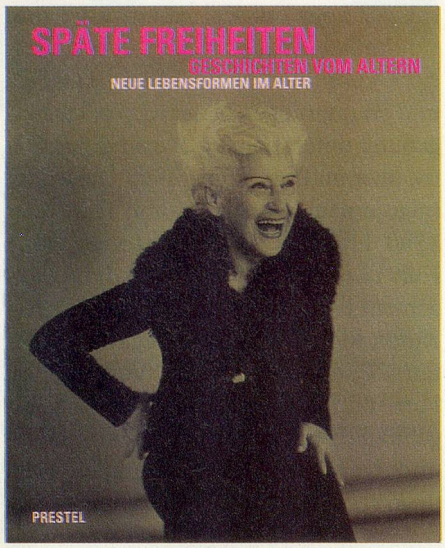
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Altern damals und heute

Das Schweizerische Landesmuseum in Zürich schildert in seiner Ausstellung «Späte Freiheiten» Geschichten vom Altern aus zwei Jahrhunderten. Besonders hervorgehoben wird die attraktive neue Kultur der so genannten jungen Alten.



Das Plakat zur Ausstellung im Landesmuseum weckt die Lust aufs Altern.

VON EVA NYDEGGER

Maria Mohlers Arbeit in der Seilerei ihres Mannes war hart: Belastungen wie das Heben schwerer Gewichte waren an der Tagesordnung. Sie half mit, solange es ging. Später suchte sie Arbeit in der Fabrik. Diese Tätigkeit konnte sie nur noch unter Schmerzen verrichten. Ihre Beweglichkeit und Atmung waren durch den extremen Verschleiss stark eingeschränkt. Am 4. August 1852 trat sie 74-jährig ins Bürgerspital St. Johann in Basel ein, einige Tage später starb sie dort an Erschöpfung.

Das Nachzeichnen dieser leidvollen Biografie, von denen es im frühindustriellen Basel viele gab, wurde durch die Untersuchung des Skeletts und die Spitalakten ermöglicht. Momentan trägt Maria Mohlers Skelett im Schweizerischen Landesmuseum dazu bei, die enorme Verbesserung der körperlichen Befindlichkeit von älteren und alten Menschen zu dokumentieren, welche die letzten 150 Jahre gebracht haben. Indem die Knochen zusammen mit dem schrillen Top und den Shorts einer heute 63-jährigen Frau präsentiert werden, entsteht ein Gegensatz, der die Neuheit und die Freiheit der Generation der «jungen Alten» auf den Punkt bringt.

Die «Späten Freiheiten» der heute Sechzig- bis Achtzigjährigen werden in fünf Themenbereichen dargestellt, welche da sind: der Körper, das Wohnen, das Reisen, das Kommunizieren und die soziale Sicherheit. Im Raum zur «Kunst des Körpers» geht es um die medizinischen Fortschritte, aber auch um ästhetische Fragen. Hier hängt das Bild zweier händchenhaltender nackter älterer Menschen vor einem See, welches bei den Ausstellungsmachern nicht unumstritten war und auch beim Publikum unterschiedliche Reaktionen auslösen könnte.

Im Wohnbereich wird der Wandel der Lebensformen anhand von Hausmodellen, Fotos und weiteren Biografien gezeigt. Ein Film aus den dreissiger Jahren führt in ein damals vorbildliches Altersheim. Der Kontrast zwischen Mobilität damals und heute wird einem durch unterschiedlichste Taschen und Koffer vergegenwärtigt. Anhand der Gepäckstücke können sowohl die einstige Pilgerreise als auch die heutige Flugreise oder Carfahrt ins Blaue miterlebt werden.

Das wachsende Interesse älterer Menschen an neuen Kommunikationsmitteln wird in der Ausstellung unter dem Titel «Der Draht zur Welt» behandelt. In einer unterhaltsamen multimedialen Inszenierung werden die Besuchenden in private Gesprächssituationen älterer Menschen versetzt. Im selben Raum geben Nutzerinnen und Nutzer von «seniorweb» Einblick in die Welt des Internets. Interessierten wird hier Gelegenheit geboten zum selber Surfen und zum direkten Kontakt mit Senioren, welche die «Späte Freiheit» des Internets bereits geniessen.

Der letzte Abschnitt zur materiellen Sicherheit zeigt chronologisch die Entwicklung der individuellen «Sozialversicherung» von den Anfängen bis zur aktuellen Rentendiskussion. Jahrhundertelang war ein materiell abgesichertes Alter das Privileg einiger weniger. Vor der Entstehung des Wohlfahrtsstaates konnten alte Menschen nur ihrer eigenen Familie gegenüber Ansprüche geltend machen. Bettelnde alte Menschen waren keine Ausnahme. Eine Fotodokumentation bringt einen mit der Altersarmut in den zwanziger Jahren in Berührung. Die eindrückliche Plakatsammlung von Pro Senectute zeigt den drastischen Wandel vom damaligen zum heutigen Altersbild.

Die Ausstellung im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich dauert bis 16. Juli. Sie ist geöffnet Dienstag bis Sonntag 10.30–17 Uhr. Neben verschiedenen Kolloquien findet am 8. Juli ein grosses Altersfest statt. Informationen: 01 218 65 11.

Zeitlupe-Museumsangebot

Am Mittwoch, 7. Juni 2000 laden wir unsere Leserinnen und Leser zu einer einstündigen Führung durch die Ausstellung «Späte Freiheiten» ein. Um 14, 14.30 und 15 Uhr wird je eine Gruppe von Interessierten von einer Fachreferentin des Landesmuseums durch die fünf Bereiche geführt. Aus der Zeitlupe-Redaktion begleitet Sie auf diesem Rundgang Eva Nydegger. Eintritt für Senioren: Fr. 5.–. Eine Voranmeldung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich: Zeitlupe, Tel. 01 283 89 13.